



# 2020 Jahresbericht



**Sozialdienst Region Jungfrau**

# Inhaltsverzeichnis

Organe.....	3
Grusswort Präsident und Vorsitzende der Geschäftsleitung .....	4
Ausgewählte Kennzahlen – «Kennen Sie uns?» .....	5
Organisationsentwicklung .....	6
Organigramm 2021 .....	7
Fokusthema: Zahlen und Menschen in der Sozialhilfe .....	8
Fallzahlen 2020.....	10
Rechnung 2020, Budget 2021/22.....	11

## **Herausgeber**

Gemeindeverband Sozialdienst Region Jungfrau

## **Gestaltung**

Thomann Druck AG, Brienz

## **Fotografie**

Monika Stock Fotografie und Design, Kirchberg

## **Für weitere Informationen**

Sozialdienst Region Jungfrau  
Jungfraublickallee 16  
3800 Matten bei Interlaken  
Telefon 033 826 06 26  
info@sdrj.ch  
www.sdrj.ch

# Organe (Stand 31. Dezember 2020)

## Vorstand

Präsident <b>Roger Berthoud</b>		Steindlerstrasse 18, 3800 Unterseen
Vizepräsidentin, Vertreterin Kreis 8 <b>Rosmarie Glaus</b>	Personalausschuss	Endweg 17, 3806 Bönigen
Sekretärin <b>Petra Vögelin</b>	Vorsitzende der Geschäftsleitung	Jungfraublickallee 16, 3800 Matten
Vertreter Kreis 1 <b>Christoph Perron</b>	Personalausschuss	Lombachzaunweg 19a, 3800 Unterseen
Vertreter Kreis 2 <b>Hans Rudolf Burkhard</b>	Präsident Finanzausschuss	Florastrasse 20, 3800 Interlaken
Vertreterin Kreis 3 <b>Rita Bigler</b>	Präsidentin Controllingausschuss Finanz- und Liegenschaftsausschuss	Neuer Weg 37, 3706 Leissigen
Vertreterin Kreis 4 <b>Heike Gfeller</b>	Controllingausschuss	Zwygarten 1, 3706 Leissigen
Vertreterin Kreis 5 <b>Frédérique Vanetti</b>	Präsidentin Personalausschuss	Alpgasse 39, 3855 Brienz
Vertreterin Kreis 6 <b>Nathalie Matzken</b>	Finanzausschuss	Dorfstrasse 126, 3815 Zweilütschinen
Vertreterin Kreis 7 <b>Iris Hirsch</b>	Finanzausschuss	Hauptstrasse 37, 3853 Niederried

## Verbandsgemeinden

Beatenberg (Kreis 7)  
Bönigen (Kreis 8)  
Brienz (Kreis 5)  
Brienzwiler (Kreis 5)  
Därligen (Kreis 4)  
Grindelwald (Kreis 3)  
Gsteigwiler (Kreis 6)  
Gündlischwand (Kreis 6)

Habkern (Kreis 7)  
Hofstetten (Kreis 5)  
Interlaken (Kreis 2)  
Iseltwald (Kreis 8)  
Lauterbrunnen (Kreis 6)  
Leissigen (Kreis 4)  
Lütschental (Kreis 6)  
Matten (Kreis 4)

Niederried (Kreis 7)  
Oberried (Kreis 5)  
Ringgenberg (Kreis 7)  
Saxeten (Kreis 6)  
Schwanden (Kreis 5)  
Unterseen (Kreis 1)  
Wilderswil (Kreis 8)



## Grusswort

**«Mehr als die  
Vergangenheit  
interessiert  
mich die Zukunft,  
denn in ihr gedenke  
ich zu leben.»**

Mit diesem Zitat von A. Einstein endete der Jahresbericht 2019. Entsprechend stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen dieser Zukunft. Das Fundament für eine umfassende Organisationsentwicklung wurde erarbeitet, genehmigt und der Boden für die Umsetzung bereitet. Die intensiven Arbeiten an diesem Projekt haben allen Beteiligten viel Zeit und Energie abverlangt. Nicht selten standen mehr Fragen als Antworten im Raum und es war viel Übersicht und Stehvermögen notwendig, bis sich Puzzlestein um Puzzlestein zusammenfügen konnten. Funktioniert hat das vor allem deshalb, weil sich Menschen mit unterschiedlichsten Stärkeprofilen in aller Offenheit zusammengesetzt und in ihrem Mitwirken ergänzt haben. Mehr zu dem, was dieser Organisationsentwicklungsprozess hervorgebracht hat, finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Auch wenn viel entwickelt und die Zukunft entworfen wurde, stand natürlich eines im Zentrum allen Tuns, nämlich Menschen und ihre Systeme mit all ihren Anliegen, Engpässen, ihrem Unterstützungs- und Schutzbedarf. Es wurde beraten, geschlichtet, gerechnet, telefoniert, vermittelt, kontiert, zu Arbeitsangeboten zugewiesen, in Wohnheime platziert, mit anderen Fachstellen zusammengearbeitet, budgetiert, geschrieben, geschrieben, geschrieben. Es wurden Anträge gestellt, Leistungen der Sozialversicherungen erschlossen, Stellungnahmen zu Vorwürfen verfasst, Ansprüche vertreten, aus Sicht der einen zu viel und aus Sicht der anderen zu wenig getan. Und es wurde einmal mehr eine positive Schlussrechnung erwirtschaftet. Auch dazu finden Sie mehr in diesem Jahresbericht.

Und ja, all das fand im «Corona-Jahr» statt. Egal, welche Schutzmassnahmen umgesetzt werden mussten, der SDRJ gewährleistete durchgehend alle Dienstleistungen für seine Klientinnen und Klienten und nutzte alle zulässigen Formen, um den persönlichen Kontakt aufrechtzuerhalten. Denn das ist es, wofür wir eintreten.

Roger Berthoud  
Präsident

Petra Vögelin  
Vorsitzende der  
Geschäftsleitung

Inkassoeinnahmen Ali  
CHF **733 362.52**



Durchschnittsalter  
der Mitarbeitenden:  
**41.5 Jahre**



Ausgewählte Kennzahlen

# Kennen Sie uns?

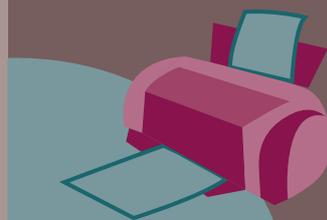


SH-Rückerstattungen  
CHF **500 808.40**

Geborener **Nachwuchs**  
der Mitarbeitenden  
im 2020: **6 Mädchen**  
und **Jungen**



**36187**  
gescannte  
**Dokumente**



**1/3** der Abklärungen im  
Kindes- und Erwachsenenschutz  
führt zur Errichtung  
eines **Mandats**



**11100** verbrauchte  
**Kaffeekapseln**



Inkassoprovision zu Gunsten  
des Gemeindeverbandes  
CHF **166 936.15**



Summe der Schuldanererkennungen/  
Grundpfandverschreibungen: rund  
CHF **370 000.00**



# Organisationsentwicklung

Mit einem Einzugsgebiet von 23 Gemeinden gehört der Sozialdienst der Region Jungfrau zu den grössten Sozialdiensten im Kanton Bern. Fast fünfzig Mitarbeitende beschäftigen sich mit rund 2300 Klientinnen und Klienten mit Unterstützungs- oder Schutzbedarf. Das Aufgabengebiet des SDRJ ist polyvalent, umfasst also sowohl Sozialhilfe und Alimentenwesen als auch Kindes- und Erwachsenenschutz und die Erfüllung präventiver Aufgaben.

Mindestens drei gute Gründe haben Geschäftsleitung und Vorstand veranlasst, die Strukturen dieses mittelgrossen Betriebes zu prüfen und teilweise neu zu denken:

1. Der SDRJ ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.
2. Nach langjähriger und äusserst wirkungsvoller Tätigkeit haben Brigitte Mussi und Verena Roder, zwei tragende Mitglieder der bisherigen fünfköpfigen Geschäftsleitung, ihre frühzeitige Pensionierung per Mai 2021 angekündigt.
3. Die Mitarbeitenden erleben die wachsende Komplexität der polyvalenten Aufgaben zunehmend als Druck.

Nach intensiven Vorarbeiten mit punktueller externer Prozessbegleitung konnte die Geschäftsleitung dem Vorstand im September 2020 einen Antrag zum «Umbau» des SDRJ unterbreiten: Ein neues Organigramm mit Wirkungszielen, Aufgaben und Profilen einer neuen Leitungsstruktur, Spezialisierung in Fachgebiete und Kostenfolgen wurden vom Vorstand intensiv geprüft und genehmigt.

## Was wird anders?

**Die Sozialarbeitenden** verabschieden sich von der polyvalenten Sozialarbeit und spezialisieren sich in vier Fachteams:

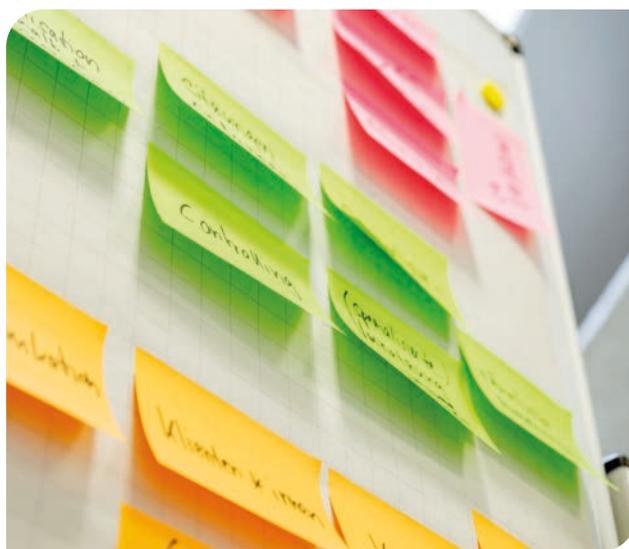
- Intake
- Sozialhilfe (Langzeitberatung)
- Kinderschutz
- Erwachsenenschutz

**Die Fachpersonen der Administration und der Buchhaltung** spezialisieren sich in zwei Fachgebieten:

- Klientenadministration
- Klientenrechnungswesen / Alimentenwesen

**Die Geschäftsleitung besteht neu nur noch aus drei Mitgliedern mit neuen Profilen:**

- Brigitte Kindler, Bereichsleiterin Administration und Rechnungswesen, Finanzverwalterin Gemeindeverband
- Rudolf Kneile, Bereichsleiter Sozialhilfe, IT/Digitalisierung, Qualitätssicherung
- Petra Vögelin, Vorsitzende der Geschäftsleitung, Bereichsleiterin Kindes- und Erwachsenenschutz, Sekretariat Gemeindeverband



## Neu unterstützen sechs Fachleitungspersonen die Dreier-Geschäftsleitung:

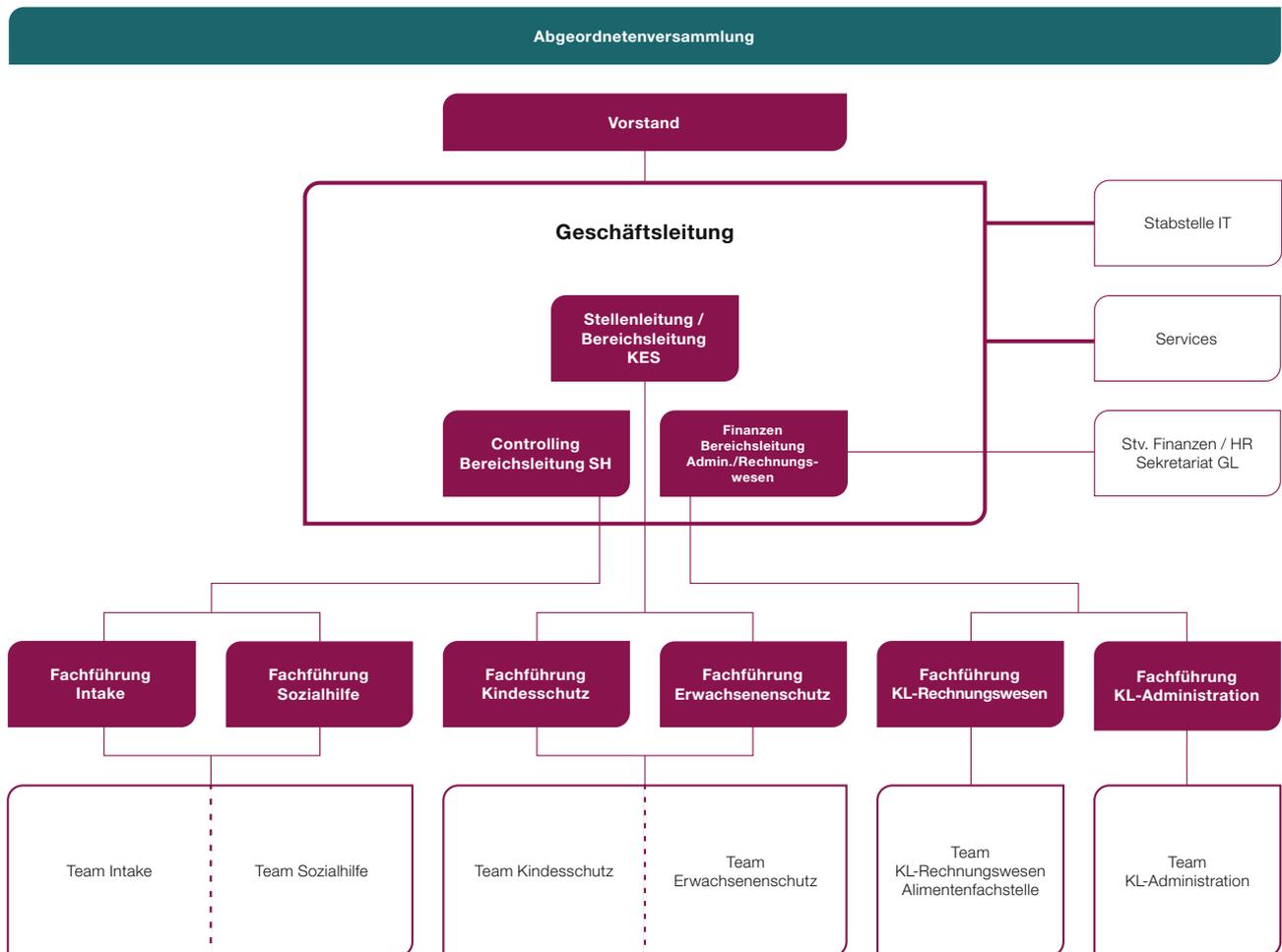
- Halima Avdic: Fachführung Klientenadministration/IT
- Sabine Bütikofer: Fachführung Klientenrechnungswesen / Alimentenwesen
- Sylvie Güder: Fachführung Intake
- Sandra von Allmen: Fachführung Sozialhilfe (Langzeitberatung)
- Iwan Gregis: Fachführung Kinderschutz
- Silvia Röthlisberger: Fachführung Erwachsenenschutz / PriMa-Fachstelle

Die Fachleitungen führen die Teammitglieder fachlich, coachen sie und sind mitverantwortlich für die Entwicklung und die Qualitätssicherung ihres Fachbereichs.

## Wohin geht es?

Die Organisationsentwicklung des SDRJ findet in Mitten des umfangreichen alltäglichen Geschäfts statt. Die Umsetzung wird deshalb dauern. Die neuen Strukturen und personellen Besetzungen sind seit 1.2.2021 offiziell gestartet. 2021 stehen vor allem die Falltransitionen (rund 400 Dossiers), das Einspielen neuer Abläufe und Entscheidungswege sowie natürlich der Aufbau des neuen Fachbereichs Intake im Zentrum. Den Spezialisierungen sollen inhaltliche und qualitative Vertiefung mit mehr Wirkung für unsere Klientinnen und Klienten folgen. Nicht zuletzt erhoffen sich Geschäftsleitung und Vorstand natürlich auch, dass nachhaltige Arbeitsgebiete und interessante Themenverantwortlichkeiten zur Attraktivität des Arbeitsplatzes SDRJ beitragen.

# Organigramm 2021



# Zahlen und Menschen in der Sozialhilfe

## Fokusthema

Gemäss BFS lag die Sozialhilfequote der Schweiz im Jahr 2019 bei 3.2%. Im Kanton Bern lag sie gemäss Berichterstattung der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) bei 4.4%, im Berner Oberland bei 2.7% und in der Region Jungfrau ebenfalls bei 2.7%.

Wer sind nun diese rund 1100 Einzelpersonen und Familienmitglieder aus den 23 Verbandsgemeinden, die im Jahr 2020 auf wirtschaftliche Unterstützung im Rahmen der Sozialhilfe angewiesen waren? Welches sind die Risikofaktoren, die zum Unterstützungsbedarf führten und wie lange benötigen diese Menschen wirtschaftliche Sozialhilfe?

Um diese Fragen zu beleuchten, muss eines vorweggenommen werden: Die Schweiz ist eine Arbeitsgesellschaft. Die Erwerbsarbeit sichert nicht nur die soziale Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, sondern stiftet auch Identität und prägt das Zusammenleben. Entsprechend bedeutsam ist die Erwerbsarbeit, also das Einkommen, für die gesellschaftliche Teilhabe und die Lebenschancen. Zusätzlich ist unsere Arbeitswelt geprägt von steigender Sockelarbeitslosigkeit, Mismatching zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage, einer sinkenden Zahl von Arbeitsplätzen für gering oder «falsch» qualifizierte Arbeitskräfte, wenig Weiterbildung und Umschulung für diejenigen, welche es am nötigsten hätten, eingeschränkte Integrationsangebote für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und einer Beschleunigung des Arbeitsalltags.

Wer nicht Teil dieser Arbeitswelt sein kann, bzw. wer mit seiner Arbeitsleistung kein oder kein genügendes Erwerbseinkommen generiert und wer keinen oder noch keinen Erwerbssersatz in Form von Sozialversicherungsleistungen erhält (Arbeitslosen- oder Krankentaggelder, Leistungen aus Zusatzversicherung, AHV, IV, Ergänzungsleistungen, BVG, Private Vorsorgeleistungen) ist letztlich auf Sozialhilfe angewiesen. Es sind nicht einfach nur individuelle Gründe, die Menschen in die Sozialhilfe führen. Biographische und gesundheitliche Faktoren treffen auf ein leistungsorientiertes Arbeitsmarktangebot, das manchmal einfach nicht passen kann. Unsere Gesellschaft und ihre wirtschaftlichen Mechanismen bringen es mit sich, dass nicht alle Menschen ihren Lebensunterhalt in der geforderten Art und Weise verdienen können. Zusätzlich grenzen die Sozialversicherungen ihren Zuständigkeitsbereich mehr und mehr ein. Es ist also quasi systemimmanent, dass eine Sozialhilfequote nicht bei Null liegen kann und dass nicht alle Menschen, die der Sozialhilfe bedürfen, wieder in eine Arbeit zurückfinden, mit deren Erwerb sie ihren Lebensbedarf vollständig abdecken können.

Die Sozialhilfe ist dazu da, diese Menschen aufzufangen und ihre Existenz zu sichern. Sie unterstützt sie dabei, dass sie Teil unserer Gesellschaft bleiben und die Folgen ihrer wirtschaftlichen Situation möglichst nicht auch noch zusätzlich ihre Gesundheit gefährden. Es sind nicht die Sozialdienste, die diese





Sozialhilfequoten erschaffen, indem sie zum Beispiel zu wenig Integrationsdruck oder -zwang ausüben. Sie sind lediglich das legitime staatliche Verbindungsorgan, wenn es darum geht, einigen wenigen Menschen ihren gesetzlich definierten Mindestlebensunterhalt zuzuhalten und sie mittels Beratung und Begleitung weiterhin möglichst im System unserer Gesellschaft zu halten.

Menschen, die sich beim SDRJ melden und Sozialhilfe beantragen, haben meist schon viel probiert und bringen ein ganzes Bündel an erschwerenden Begleitumständen mit. Multiple Problemstellungen und gesundheitliche Einschränkungen sind die Folgen. Für einen kleinen Teil unserer Klientinnen und Klienten bleibt die Sozialhilfe die einzige Möglichkeit zur langfristigen Existenzsicherung bis zur Erreichung des AHV-Alters. Dem gegenüber steht mehr als ein Drittel der Sozialhilfebezüger/-innen, welche bereits nach sechs bis neun Monaten abgelöst werden können. Aufgrund solch unterschiedlicher Voraussetzungen reflektieren und steuern die Sozialarbeitenden bewusst, welche Menschen sie für welche Integrationswege ermutigen oder forcieren. Den Auftrag zu integrieren, verstehen wir als ein individuelles, differenziertes Vorwärtsgen in unterschiedlich grossen oder kleinen Schritten.

Schweizweit gesehen bilden die Minderjährigen eine der grössten Altersgruppen innerhalb der Sozialhilfe und weisen damit das höchste Sozialhilferisiko aus. Mehr als die Hälfte dieser Kinder und Jugendlichen leben in Einelternfamilien. 40% der Mütter oder Väter in Einelternfamilien gehen einer Erwerbsarbeit nach, welche den Unterhalt der Familie nicht deckt. Nach den Minderjährigen und Geschiedenen sind es ausländische Personen und Personen ohne Berufsbildung, welche am häufigsten der Sozialhilfe bedürfen. In der Schweiz erreichen 90% der jungen Menschen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II. Es ist seit einigen Jahren die erklärte Strategie der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren/-innen (EDK), eine Abschlussquote von 95% zu erreichen. Damit bleiben immer noch 5% der jungen Menschen ohne Berufsausbildung. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Sozialhilfe und speziell

ihre Schul- und Berufsbildungsbiographien bedürfen daher unserer grossen Aufmerksamkeit, Unterstützung und manchmal auch Geduld.

Damit wir unsere Arbeit weiterhin verbessern können, wünschen wir uns einen differenzierten, reflektierten Blick der Politik auf unsere Klientinnen und Klienten und ihre Lebens Themen. Wir wünschen uns Achtung gegenüber der Würde jedes Menschen anstelle von Pauschalisierungen und Vorverurteilungen. Sprechen Sie mit uns, fragen Sie uns, diskutieren Sie mit uns. Unser Auftrag ist komplex und die Perspektiven sind vielfältig.

*Quellen:*  
*Berichterstattung Wirtschaftliche Sozialhilfe 2019, GSI, 12/2020*  
*BFS Aktuell, Sozialhilfebeziehende in der Schweiz 2019, 12/2020*  
*Luzerner Tagung zur Arbeitsintegration, Dr. Carlo Knöpfel, 22. November 2017*

# Fallzahlen 2020

Kindes- und Erwachsenenschutz	2020		2019	Veränderung ggü. 2019		
Mandatsf. bis 18-jährig	207	646	637	+5		
Mandatsf. ab 18-jährig	439					
Abklärung bis 18-jährig	76	187	209			
Abklärung ab 18-jährig	111					
Vaterschaft / UH / elterl. Sorge	0	919	61			
Abklärung Vaterschaft / UH	13					
Abklärung gem. elterliche Sorge	0					
Kizubericht i. A. VB/Gericht	0					
Pflegkinderabkl. Bewilligung	9					
Pflegkinderabkl. Passung	2					
Pflegkinderwesen Aufsicht	27					
Pflegkinderabkl. Adoption	0					
Unterhaltsberechnung Beratung	16					
Unterhaltsberechnung Abklärung	7					
Aufsicht Tagesfamilienangebot	3					
Abklärung Betreuung in PrivatHH	4					
Ausl. Pflegekinder	0					
Nur Rechnungsführung	5				5	7

Sozialhilfe	2020		2019	Veränderung ggü. 2019
Alleinerziehende	51	731	729	+2
Bev. von Vers.leistungen	70			
Suchtprobleme	76			
Gesundheitliche Probleme	185			
Working poor	5			
Jugendliche (bis 25-jährig)	58			
Ausgesteuerte	27			
Vers.leistungen nicht ausreich.	21			
Kinderschutzmassnahme	90			
Diverses	148			

Frek	2020		2019	Veränderung ggü. 2019
Frek	4		4	0

Beratung	2020		2019	Veränderung ggü. 2019
Prävention (SHG)	21	32	23	+9
vorm. Problemstellung	11			

Alimente	2020		2019	Veränderung ggü. 2019
Alimentenkasso	129	590	626	-36
Alimentenbevorschussung	177			
Inkasso der Frauenrente	9			
Inkasso i. A. Sozialbehörde (aktive SH Dossiers)	74			
Inkasso i. A. Sozialbehörde (abgeschlossene SH Dossiers)	33			
Inkasso i. A. Sozialbehörde (Eltern)	41			
Übrige Inkassomassnahmen (SH)	94			
Übrige Inkassomassnahmen (Auslandinkasso)	8			
Verlustscheinverwaltung	25			

Total	2276		2296	-20
-------	------	--	------	-----

# Rechnung 2020, Budget 2021/2022

Konto HRM 2	Bezeichnung HRM2	Budget 2022		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Aufwand</b>	<b>26'525'625.00</b>		<b>26'067'560.00</b>		<b>25'610'640.14</b>	
30	Personalaufwand	4'662'670.00		4'229'545.00		4'119'569.45	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	622'200.00		592'260.00		643'939.43	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	30'755.00		30'755.00		30'754.60	
34	Finanzaufwand	10'000.00		15'000.00		1'895.85	
36	Transferaufwand	21'200'000.00		21'200'000.00		20'814'480.81	
<b>4</b>	<b>Ertrag</b>		<b>26'525'625.00</b>		<b>26'067'560.00</b>		<b>25'610'640.14</b>
42	Entgelte		6'660'500.00		6'766'500.00		6'959'406.21
44	Finanzertrag		18'986.00		31'560.00		30'991.00
46	Transferertrag		19'846'139.00		19'269'500.00		18'620'242.93
	<b>Total</b>	<b>26'525'625.00</b>	<b>26'525'625.00</b>	<b>26'067'560.00</b>	<b>26'067'560.00</b>	<b>25'610'640.14</b>	<b>25'610'640.14</b>

Detaillierte Zahlen zu Rechnung und Budget finden Sie unter [www.sdrj.ch/de/jahresberichte](http://www.sdrj.ch/de/jahresberichte).



«Kühner als das Unbekannte zu erforschen,  
kann es sein, das Bekannte zu bezweifeln.»

H. Jaspers